

Umbau des „Alexanderplatzes“ - wichtigster Verkehrsknotenpunkt in Bretten - beginnt

Am 28. Juli beginnt der Ausbau von Brettens wichtigstem Verkehrsknotenpunkt, der Straßenkreuzung am Alexanderplatz.

An der Kreuzung treffen die Melanchthonstraße und die Steinzeugstraße über die der Stadtteil Diedelsheim und das Zentrum „Diedelsheimer Höhe“ angeschlossen sind, auf die B 35/B 293. Diese Bundesstraßen sind nach dem Landesentwicklungsplan als Entwicklungsachsen ausgewiesen und damit wichtiger als Straßenverbindungen aus dem Kraichgau nach Stuttgart/Mühlacker und Karlsruhe/Bruchsal. Gerade die beiden Bundesstraßen, die vereinigt im Norden von Bretten vorbeiführen, tragen maßgeblich zur extrem hohen Verkehrsbelastung des Alexanderplatzes bei. Immer wieder entstehen Staus und lange Warteschleifen weit vor den Ampeln. Den Prognosen zufolge wird die Belastung des Verkehrsknotens mit z.Zt. rd. 35.000 Fahrzeugen pro Tag bis zum Jahr 2015 noch um ca. 17 Prozent zunehmen.

Derzeit existieren auf der B 35 am Alexanderplatz keine Linksabbiegemöglichkeiten in Richtung L 1103 und K 3573. Die fehlende Abbiegemöglichkeit aus Richtung Stuttgart in Richtung Melanchthonstraße ist für den Verkehr von besonderer Bedeutung. Da diese Verkehrsbeziehung nicht vorhanden ist, müssen die Verkehrsteilnehmer, die von Nordosten kommen, bereits am Knotenpunkt B35 / B 293 / B 294

„Gölshauser Dreieck“ in Richtung Stadtmitte fahren und sich dort durch die engen Straßen der Innenstadt schlängeln. Um dies zu vermeiden, fahren viele Verkehrsteilnehmer auf der B 35 bis zum Alexanderplatz, biegen nach rechts in die Steinzeugstraße oder links in die Tankstelle ein, wenden sofort, um dann über den Alexanderplatz nach Bretten zu fahren. Diese Verkehrsströme belasten den Knotenpunkt somit doppelt.

Abhilfe bringt hier nur eine neue Linksabbiegespur auf der B 35 in Richtung Stadtmitte. Die zusätzlich erforderliche Fläche für den Fahrstreifen wird durch die Verbreiterung der B 35 auf der Nord-West-Seite geschaffen.

Die Steinzeugstraße muss an die Verbreiterung der Bundesstraße angepasst werden. Aufgrund der tieferen Lage des zukünftigen Fahrbahnrandes der Bundesstraße muss die Steinzeugstraße auf ca. 70 m neu hergestellt werden. Die L 1103 wird auf der Nordseite verbreitert, da auf der vorhandenen Fahrbahn die erforderliche Fahrstreifenanzahl in der erforderlichen Breite nicht unterzubringen ist. Zusätzlich muss eine vorhandene Stützwand verlegt und neu hergestellt werden.

Auf der Nord-Süd-Seite wird durch die Verbreiterung im Randbereich der B 35 die Verlegung der vorhandenen Böschung in Richtung „Diedelsheimer Höhe“, notwendig. Eine spätere Verbreiterung des Einmündungsbereiches wird beim Ausbau des Knotenpunktes zusätzlich berücksichtigt.

Außerhalb des Kreuzungsbereiches werden auf der B 35 und der Melanchthonstraße in Teilbereichen noch Fahrbahnbeläge erneuert.

Die Arbeiten werden in der Zeit von 28. Juli 2005 bis Ende Mai 2006 ausgeführt.

Die Einmündung der Steinzeugstraße wird vom 28. Juli bis 20. August 2005 umgebaut und ist daher in diesem Zeitraum für den Verkehr voll gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Zufahrt

"B35/Diedelsheimer Höhe", wobei der Geh- und Radverkehr die vorhandene Unterführung zur Liststraße und die Brücke 200 m östlich der Kreuzung Alexanderplatz benutzen kann.

Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf rd. 1,5 Mio. EUR und werden zwischen Bund / Land Baden-Württemberg und Landkreis Karlsruhe geteilt.

Oberbürgermeister Paul Metzger begrüßt, dass nach vielen Hinweisen auf die Verkehrsproblematik am „Alexanderplatz“ nun endlich mit den Arbeiten begonnen wird. „Andererseits ist schon heute abzusehen, dass die Kapazität des Knotens trotz dieses Zwischenausbaus überlastet bleibt. Der Oberbürgermeister fordert deshalb nach wie vor die Trennung des Durchfahrverkehrs vom Ziel- und Quellverkehr durch Untertunnelung und Bau einer Süd-West-Umgehung (B 294). Mit den Planungen muss umgehend begonnen werden.